

# Wie alte Bücher der Harder Pfarre ihren Weg ins Gemeindearchiv fanden

Versuch einer Rekonstruktion der Vorfälle aus den Jahren um 1971 nach dem Tode von Pfarrer Ignaz Scheier und der Räumung des Pfarrhauses anhand von Zeitzeugengesprächen mit Willi Lutz und Margit Loser.

Anfang des Jahres 2023 übergab Willi Lutz die von Schwester Eberharda Risch um 1952 handgeschriebene „Glockenchronik“ der Harder Pfarrkirche an das Gemeindearchiv. Die Glockenchronik enthält u. a. die Geschichte der Glockenabnahme während des Ersten Weltkriegs im Jahr 1916 sowie den Ankauf neuer Glocken nach dem Zweiten Weltkrieg und ist reich bebildert.

Das stattliche Buch hatte Willi Lutz um 1971 von der Pfarrhauhaltlerin Elisabeth Scheier, einer Schwester des verstorbenen Pfarrers Ignaz Scheier, als Geschenk erhalten, da er mit der Pfarre stets eng verbunden war. Er arbeitete dort bis etwa 1973 als ehrenamtlicher Buchhalter. Pfarrsekretärin war damals Jolantha Greußing, später verheiratete Jansen. Auch Schwester Eberharda half seit 1939 immer wieder in der Pfarrkanzlei aus.

In diese Zeit fällt auch die Entrümpelung des alten Pfarrhauses in der Kirchstraße, was uns zur Vorgeschichte der Glockenchronik und mehrerer sehr alter Kirchenbücher führt.

## ■ Entrümpelung mit Folgen

Nach dem Tode von Pfarrer Scheier kamen drei neue, junge Geistliche nach Hard, um die Pfarre weiterzuführen: Rudi Siegl, Herbert Spieler und Georg Meusburger. Spieler und Meusburger wohnten im alten Kaplanhaus in der Poststraße, Rudi Siegl sollte im alten Pfarrhaus einziehen. Nach Zeitzeugenerzählungen sollen sich Siegls Eltern entsetzt über den Zustand der neuen Wohnung geäußert haben. Was u. a. zur Folge hatte, dass im Pfarrgemeinderat die Sanierung des alten Pfarrhauses in die Wege geleitet wurde.

Der für die Bauangelegenheiten zuständige Pfarrgemeinderat Ing. Otto Flatz soll diese Aufgabe übernommen haben. So wurde mit Genehmigung eines der Neupriester die Räumung der Pfarrkanzlei in Angriff genommen. Das gesammelte Entrümpelungsgut, darun-



Die Glockenchronik berichtet u. a. über den Kauf neuer Glocken nach dem Zweiten Weltkrieg.

ter auch Kirchenbücher, Tauf-, Sterbe – und Ehebücher seit 1648, wurde auf der Schuttablage (heutiges Alpa-Areal) an der Allmendstraße entsorgt. War nun alles für immer verloren?

## ■ Zufall rettete wertvolle Kirchenbücher

Glücklicherweise kam kurz darauf der Harder Franz Grätzner, damals noch in der Kiese wohnhaft, mit Hausmüll zum Ablageplatz und sah die weggeworfenen, alten Bücher. Er packte sie zusammen und nahm sie mit nach Hause, wo er feststellte, dass es Bücher aus der Pfarre waren. Er brachte die unbeschädigten Bücher zurück zur Pfarrhauhaltlerin und wollte sie dem ursprünglichen Eigentümer retournieren.

Da er dort aber auf mangelndes Interesse stieß, setzte er sich mit Bürgermeister Gerhard Köhlmeier in Verbindung. Die Gemeinde bezahlte ihm einen Finderlohn und übernahm die für die Gemeindegeschichte so wertvollen Bücher. Diese lagern nun seit den 1970er Jahren im

Harder Gemeindearchiv und nicht mehr in der Pfarre.

Was den genauen Ablauf der Ereignisse betrifft, sind hinsichtlich Namen und Zeitabläufen noch Lücken vorhanden. Wer über bisher unbekannte Ereignisse im Zusammenhang mit den Kirchenbüchern berichten kann, ist herzlich eingeladen, sich an das Gemeindearchiv zu wenden. ■

**Altarchivar Ernst Köhlmeier,**  
**Gemeindearchivarin**  
**Nicole Ohneberg**

**Öffnungszeiten Gemeindearchiv**  
Schulweg 3  
nach Terminvereinbarung

Nicole Ohneberg  
T 697-629 oder 0676 88 697 629,  
gemeindearchiv@hard.at

**Digitales Fotoarchiv:**  
[www.hard.at/de/gemeindearchiv](http://www.hard.at/de/gemeindearchiv)

